



Deutscher Forstverein e.V.
Der Präsident

c/o HMUELV
Mainzer Str. 82, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611/815-1600, Fax: -1972
carsten.wilke@hmuelv.hessen.de
Geschäftsstelle
Büsgenweg 1, 37077 Göttingen
Tel: 0551/3796-265, Fax: -237
info@forstverein.de

DFV e.V. • Büsgenweg 1 • 37077 Göttingen

An den
DVGW - Deutscher Verein des Gas- und
Wasserfaches e.V.
Herrn Präsidenten Dr.-Ing. Karl Roth
Josef-Wirmer-Straße 1-3

53123 Bonn

und an die
DWA – Deutsche Vereinigung für
Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
Herrn Präsidenten Otto Schaaf
Theodor-Heuss-Allee 17

53773 Hennef

**Sie finden
Nachhaltigkeit
modern?**

**Wir auch –
seit 300 Jahren.**



13. September 2013

Sehr geehrte Präsidenten Dr. Roth und Schaaf,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Wochen wurden mir zwei Entwürfe von Arbeitsblättern ihrer beiden Organisationen zugeleitet (Arbeitsblatt DVGW-W 105 und Arbeitsblatt DWA-A 906 „Grundsätze und Maßnahmen einer Gewässer schützenden Waldbewirtschaftung), die kritische Fragen in der Zusammenarbeit zwischen Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft aufwerfen.

In diesen Arbeitsblättern schlagen Sie vor, den Wasserschutz verantwortlich und finanziell den Waldeigentümern aufzuerlegen und die Wasserversorger von einer - auch finanziellen - Verantwortung für den vorbeugenden Wasserschutz bzw. mögliche Wasserschutzdienstleistungen zu entlasten. Ohne Abwägung haben Sie aus den vielfältigen Funktionen (z. B. der Nutzfunktion) des Waldes das Schutzgut Wasser herausgelöst. Aus den Empfehlungen des alten Merkblattes der DVGW sind nun verbindliche Vorgaben geworden, die deutlich über die Kriterien der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft hinausgehen (Einschränkung der Baumartenwahl, Rückegassenabstände, Einschränkung der Arbeitsverfahren). Diese Kriterien sind vielfältig beschrieben und z.T. Inhalt bestehender Waldgesetze (z.B. § 11 NWaldLG Niedersachsen). Die Sozialpflichtigkeit der staatlichen und privaten Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wird mit den von Ihnen vorgeschlagenen Vorgaben deutlich überstrapaziert.

Gleichzeitig gewinnen die Wasserverbände und Wasserwerke in großem Maße Trinkwasser unter den Wäldern. Ein erheblicher Anteil der Wälder in Deutschland liegt in Wasserschutzgebieten (je nach Bundesland zwischen 10 und 40%). Auch aufgrund der strengen gesetzlichen Auflagen ist im Gegensatz zur landwirtschaftlichen Nutzung die Belastung des Trinkwassers durch forstwirtschaftliche Aktivitäten minimal.

Es entstehen im Gegenteil den Forstbetrieben durch die immer steigenden Entnahmemengen von Trinkwassern und der damit verbundenen Absenkung des Grundwasserspiegels z.T. enorme wirtschaftliche Einbußen und beträchtlichen Vermögensschäden an den Waldbeständen. Die Gewinne fließen jedoch zu den Wasserwerken.

Diese zusätzliche Belastung des Waldbesitzes und der Forstwirtschaft ist nicht hinnehmbar! In Deutschland müssen Waldeigentümer darüber hinaus in großem Umfang an die Wasserverbände Abgaben leisten. Im Jahr 2012 z. B. in Niedersachsen ca. 3 Mio. EUR, häufig zum Nachteil der betroffenen Waldbestände und damit der Waldeigentümer.

Mit Ihrem Arbeitsblatt konterkarieren Sie die freiwilligen Leistungen der Waldbesitzer und Forstleute und belasten diesen Personenkreis. Noch kritischer bewerte ich, dass Sie mit diesem Entwurf die laufenden Gespräche zwischen Wasserwirtschaft und Forstwirtschaft unterbrechen und eine Fortsetzung erschweren. Damit haben Sie auch die Gelegenheit nicht genutzt, die beiden Arbeitsblätter unter Beteiligung maßgeblicher Vertreter der Forstwirtschaft zu erstellen. Durch diese unglückliche Frontenbildung und fehlende Abstimmung werden bei einer endgültigen und einseitigen Festsetzung der beiden Arbeitsblätter durch Ihre Verbände eine Vielzahl rechtlicher Fragen zu klären sein.

Ich schlage deshalb vor, die inhaltlichen und rechtlichen Schwächen der beiden Arbeitsblätter in einem klärenden Gespräch mit Ihnen gemeinsam mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat anzusprechen und im Anschluss daran beide Arbeitsblätter durch eine paritätisch besetzte Expertengruppe zu überarbeiten. Der Deutsche Forstverein ist sehr interessiert sich hierbei einzubringen.

Es würde mich freuen, wenn Sie sich diesem Vorschlag anschließen könnten, denn Wasser und Wald sind aufeinander angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Carsten Wilke
Präsident des DFV